

Genosse Bürgermeister nicht allein da. Wie denken die Bürgermeister in Ochsensaal, Kemmlitz, Ganzig, Neusornzig, Schirmnitz und Schmorkau, die als Staatsfunktionäre kein „ND“ lesen, darüber?

Die Zeit, in der wir leben, verlangt von uns bewußtes Handeln. Das „ND“ ist unser

Zentralorgan, das uns hilft, den Aufbau des Sozialismus noch schneller voranzutreiben zum Schrecken der Feinde unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, zum Wohle des gesamten deutschen Volkes.

Walter Thura u  
Dahlen

## „Zehn Tage, die die Welt erschütterten“

In unserer Gewerkschaftsbibliothek sind seit Erscheinen des Buches von John Reed „Zehn Tage, die die Welt erschütterten“ zwei Exemplare im Umlauf, und sechs Exemplare wurden von unseren Kollegen durch unsere Vermittlung käuflich erworben. Die Nachfrage war wesentlich größer, doch war die erste Auflage bekanntlich zu klein und sehr schnell vergriffen.

Wir haben in unserer Bibliothek die Beobachtung gemacht, daß sofort nach der Ankündigung des Buches danach gefragt wurde, und zwar von allen politisch und geschichtlich interessierten Lesern. Dabei konnten wir auch feststellen, daß viele, Genossen und Kollegen, das Buch noch aus der Zeit vor 1933 kannten, wenn nicht sogar besaßen.

Bei der Ausleihe unterhielten wir uns mit den Lesern und fragten sie, aus welchem Grunde sie das Buch gelesen hätten, worauf die meisten sagten, sie hätten wissen wollen, „wie es sich damals tatsächlich zugetragen hat“. Die Antwort der Genossen auf die gleiche Frage war fast

einmütig: „John Reed war der einzige Augenzeuge, der während der Ereignisse 1917 alles aufgeschrieben und somit der Nachwelt übermittelt hat.“ Ein Genosse meinte: „Dieses Buch gehört einfach in jedes Haus, es ist eins der wichtigsten, und es ist sehr gut, daß man es bei uns zur Vierzigjahrfeier der Oktoberrevolution herausgegeben hat.“

Auch Leser, die nur zögernd und auf Anraten zu diesem Buch griffen, wurden von der packend geschilderten und zum Nachdenken zwingenden Darstellung beeindruckt. „Ich habe nicht geahnt, daß das Buch so spannend und interessant ist“, sagte einer von ihnen, „ich habe meinen Kollegen davon erzählt, und sogar meine Frau hat drin gelesen.“ Ein anderer Leser, kein Genosse, hält es für wichtig, sich das Buch als historisches Dokument unbedingt anzuschaffen. Inzwischen ist die zweite Auflage erschienen, und es ist wohl anzunehmen, daß auch sie sehr schnell ein aufnahmebereites Publikum finden wird.

Ursula Gruhlke  
Gewerkschaftsbibliothekarin  
im Kabelwerk Oberspree

**Von der Redaktion in Druck  
gegeben am 14. März 1958**

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Abt. Neuer Weg, Berlin N 54, Wilhelm-Pieck-Straße 1. Fernruf 42 00 56 - Verlegerische Zuschriften nur Dietz Verlag GmbH., Berlin C 2, Wallstraße 76-79. Fernruf 27 63 61 - Lizenznummer: 1022 - Chefredakteur Fritz Geißler - Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands - Druck: (140) Neues Deutschland, Berlin — Erscheint zweimal im Monat